

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1814

21.2.1814 (Nr. 52)

Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 52.

Montag, den 21. Febr.

1814.

Deutschland.

Eine kurfürstl. hess. Verordnung vom 14. d. enthält folgende Bestimmungen: Die während der feindlichen Besetzung der Kurlande geprägten Scheidemünzen von 10 und 20 Centimen, so wie die in jenem Zeitraum geschlagenen Kupfermünzen, sollen bis zum 1. März d. J., von welchem Zeitpunkte an dieselben gänzlich außer allen Kurs gesetzt werden, nur noch im Handel und Wandel angenommen werden dürfen. Die inländischen Kupfermünzen werden demnach ihrem vorigen Werthe nach wieder eingeführt, und wird der Werth der Ein-Albusstücke wieder auf 12 Heller erhöht. Es soll auch, vom Tage der Publikation dieser Verordnung an, bei den herrschaftlichen Kassen die Berechnung nach Thalern, Albus und Heller wieder statt finden.

Am 11. d. früh reiste der Erbprinz Joseph von Sachsen-Hildburghausen von Hildburghausen ab, um sich als Volontär zu dem Armeekorps des königl. preuß. Generals von Kleist zu begeben, und als deutscher Mann für die heilige Sache der Freiheit mitzuwirken.

Nachrichten aus Regensburg vom 15. d. zufolge war ein am 12. d. daselbst angekommener östreich. Artilleriepark weiter nach Ulm gegangen. Der kais. russ. Gen. Lieut. v. Saß und der kais. östreich. F. M. L. Fürst v. Auersberg waren durch Regensburg zur Armee gereiset.

Dänemark.

Um die unvorhergesehenen und plötzlichen Ausgaben zu decken, welche am Schlusse des verfloffenen Jahres die Staatskasse bedrängten, hat der König für nöthig befunden, eine Summe von 5 Mill. Reichsbankthaler rententragender Kreditzettel, welche sich zu 3 $\frac{1}{2}$ pCt. verzinsen, und in Zeit von 6 Jahren eingelöst werden sollen, ausstellen zu lassen.

In offiziellen Berichten über die letzten Kriegesfälle im Holsteinischen wird folgende Liste der in dieses

Herzogthum eingebrochenen feindlichen Truppen angeführt: 1) Die schwedische Armee 25,000 Mann; 2) Hanoveraner, russ. Legion, Hanseaten, unter Gen. Wallmoden, 12,000 M.; 3) Russen, unter Gen. Woronzow 9000 M.; 4) Russen, unter den Generälen Bennigsen und Stroganow 25,000 M.; 5) Kosacken unter Gen. Tettenborn 2000 M.; 6) mecklenburgische Truppen 2500 M.; 7) engl. Truppen in Lübeck 1800 M.; 8) preuß. Truppen, unter Gen. Publitz, die wohl noch in Mecklenburg standen, aber zum Nachrücken bestimmt waren, 9000 M.; zusammen 86,300 M.

Ein Separatartikel des Friedensschlusses zwischen Schweden und Dänemark enthält folgendes: „Da Sr. Maj. der König von Dänemark, voll Zutrauens auf die freundschaftliche Vermittlung Sr. Maj. des Königs von Schweden und Sr. Majestät des Königs von Großbritannien rechnet, um nämlich so bald als möglich alle Friedens- und Freundschaftsverhältnisse zwischen Sr. Maj. dem Könige von Dänemark und Ihren Majestäten dem Kaiser von Rußland und Könige von Preussen, so wie solche vor dem Kriege waren, wieder herzustellen, so genehmigt Sr. Maj. der König von Dänemark die augenblickliche Einstellung der Feindseligkeiten gegen diese Mächte, als Alliirte von Schweden und Großbritannien. Alle nach Unterzeichnung des gegenwärtigen Traktats gemachte Prisen sollen gegenseitig zurückgegeben werden. Gegenwärtiger besonderer Artikel hat die nämliche Kraft, als wäre derselbe, Wort für Wort, in den heute unterzeichneten Friedenskraktat eingerückt, und soll auch zu gleicher Zeit ratifizirt werden.“

Österreich.

Nachrichten aus Pressburg vom 11. d. zufolge erfuhr man daselbst aus zuverlässiger Quelle, daß die dritte Kolonne der kriegsgefangenen Dresdner Garnison am 4. d. in Tyrnau angekommen, den 5. daselbst Karfreitag gehalten,

und den 6. wieder abmarschirt war. Es befanden sich dabei 3 Divisionsgeneräle: Graf Durosnel, Gouverneur von Dresden und Adjutant des französischen Kaisers; Graf Dumas, Gen. Intendant der franz. Armee; Graf Bonnet, Baron Duvernet und Baron Gerard; 4 Brigadegeneräle: Chevalier Jacquet; Chevalier Paroletti; Chevalier Bernard; Chevalier Schramm; 8 Oberste, 23 Stabsoffiziere und 353 Offiziere, nebst 448 Gemeinen, als Domestiken, und beiläufig gegen 400 Pferde. Die Centralstation der ersten Kolonne ist Erlau; der zweiten Szala-Egersegh; der dritten Stuhlweissenburg; der vierten Besprim und der fünften Neutra.

S c h w e i z.

Die eidsgenössische Versammlung zu Zürich hat in der am 11. d., unmittelbar vor ihrer Vertagung bis zum 3. März, gehaltenen Sitzung noch beschlossen, die Befreiung und die Rückkehr der in Rußland als Kriegsgefangene sich aufhaltenden Schweizer, durch eine an die in Zürich anwesenden Minister der hohen alliierten Mächte abzugebende Note, nachzusuchen.

Der vormalige Fürstabt von St. Gallen hat am 12. d. die Reise nach dem kaiserl. Hauptquartier der verbündeten Mächte von Zürich aus angetreten. Man versichert, es habe derselbe vor seiner Abreise eine Deduktion der Rechte seines Stiftes und seiner eigenen dem Altlandammann von Reinhard und den in Zürich anwesenden Ministern eingereicht.

K r i e g s s c h a u p t a z.

Die deutschen Blätter vom 19. d. sagen: „Was wir im letzten Blatt von Vorrückung des großen Hauptquartiers Sr. D. des Feldmarschalls Fürsten von Schwarzenberg von Troyes gegen Sens meldeten, bestätigt sich. Nach offiziellen, in Colmar eingelangten Berichten streifen seine Vorposten bereits bis auf 4 Stunden von Paris. Kaiser Napoleon, welchen einige gegen die Normandie, andere gegen Orleans seinen Rückzug nehmen ließen, soll sich, jenen Berichten zufolge, gegen Paris gezogen, und zwei Stunden davon neuerdings aufgestellt haben.“

Auch das neueste Journal de Francfort versichert, daß das Hauptquartier des F. W. Fürsten von Schwarzenberg am 12. d. zu Sens, und die Vorposten sich zu Melun befunden haben.

Eine Schweizerzeitung führt Briefe aus Basel an, wonach man glaubte, daß Rußlands und Preussens Mo-

narchen am 17. oder 18. d. ihren feierlichen Einzug in Paris halten würden.

Während des Bombardement auf Hüningen in der Nacht vom 9. d. sandten die Franzosen auch einige Bomben nach Basel, die jedoch keinen Schaden thaten, indem sie theils in den Rhein, theils auf freien Plätzen niederfielen. Es wurden diesfalls dem Kommandanten durch einen Parlamentär Vorstellungen gemacht, der aber standhaft geantwortet haben soll. Am 10. ließ derselbe Kommandant den Einwohnern von Neudorf zu wissen thun, daß sie ihre Habseligkeiten forschaffen möchten, weil er ihr Dorf, als die Vertheidigung der Festung hindernd, anzünden müsse.

Am 13. d. ist der Gen. Lieut. Graf v. Woronzow zu Achen angekommen; nachdem er sich einige Stunden aufgehalten, setzte er seine Reise weiter fort. Täglich sah man zu Achen Truppenkorps durchziehen.

Der Gen. Baron v. Winzingerode hat in seinem Hauptquartier zu Namur am 5. d. folgende Proklamation an die Franzosen erlassen: „Wir betreten eure alten Gränzen; der Kronprinz von Schweden folgt uns mit allen seinen Armeen. Der Himmel hat zum Ruhme Rußlands und zur Befreiung Deutschlands unsere Waffen begünstigt; er wird sein Werk vollenden, und den Kaiser Napoleon zwingen, euch den Frieden zu geben, den ihr alle wünscht. Leset die Proklamation der verbündeten Souveraine; ihr werdet sehen, daß ihr Wille Frieden ist; fragt eure Landsleute, wie unsere Soldaten sie behandeln, und ihr werdet euch überzeugen, daß sie als Freunde in eure Städte und Dörfer einziehen. Ein franzöf. Held, der ehemals für eure Freiheit, für den Ruhm Frankreichs focht, welchem Schweden seine Schicksale anvertraut hat, den eure Heere fürchten, kommt, um neue Ansprüche auf eure Dankbarkeit zu erwerben, indem er uns zum Siege führt, um euch Glück und Frieden zu geben. Nehmt unsere Soldaten freundschaftlich auf; sie werden nichts als ihre Nahrung von euch verlangen. Eilet zu mir; bei der geringsten Unordnung, die sie begehen könnten, zu jeder Stunde werdet ihr mich bereit finden, euch anzuhören, und denjenigen von meiner Armee zu bestrafen, der gegen die Befehle meines erlauchten Souverains sich unterstände, einen Franzosen zu beleidigen, oder ihn zu plündern. Jeder Bürger bleibe in seiner Wohnung; jeder Beamte der Regierung setze seine Verrichtungen fort; er wird geachtet

werden, und sich die Erkenntlichkeit seiner Mitbürger erwerben, indem er durch seine Gegenwart den Unordnungen der Anarchie steuert, und das Organ ihrer Bedürfnisse wird. Wir bekämpfen bloß die Soldaten Napoleons; bewahre der Himmel, daß ihr euch zu ihnen schlagt; der Unschuldige würde mit dem Schuldigen vermischet werden; ganze Völkerschaften würden der Rache der Kosaken überliefert werden, wenn ein Bürger, ein Bauer, seine friedlichen Beschäftigungen verlassend, die Waffen ergreifen sollte.“

Die in unserm vorgestrigen Blatt erwähnten offiziellen Mailänder Berichte über die letzten Kriegsvorfälle am Mincio enthalten im Wesentlichen folgendes: Am 8. d. setzte der Vizekönig seine Armee in Bewegung; er ließ den Gen. Verdier mit der 3. und 5. Division am obern Mincio bei Mozambano, und rückte selbst gegen Villafranca vor, in der Absicht, dem Feinde daselbst eine Schlacht anzubieten. Diesen glaubte man noch da anzutreffen, wo er sich am Abend vorher befunden hatte, nämlich zu Roverbella, Villafranca und Valeggio. Es traf sich aber durch einen besondern Zufall, daß der Feind in der Nacht alle seine Truppen gegen Valeggio (am Mincio, gegenüber von Borghetto) gezogen hatte, und in der nämlichen Stunde über die Brücke bei Borghetto auf das rechte Ufer des Mincio übergieng, in der wir über unsern Brückenkopf auf das linke Ufer giengen. Wir stießen demnach auf die feindliche Reserve, und es begann ein hitziges Treffen jenseits Roverbella mit dieser, während Gen. Verdier am obern Mincio dem feindlichen Vortrab den lebhaftesten Widerstand entgegen setzte. Der Kampf dauerte den ganzen Tag; erst Nachmittags 4 Uhr wurde das Dorf Pozzolo (südlich von Valeggio, auch am Mincio) genommen, und der Feind bis gegen Valeggio getrieben, unter dessen Anhöhen man sich noch tief in der Nacht schlug. Die Früchte dieses Tages sind 2500 Gefangene, worunter 40 Offiziere; ausserdem hatte der Feind wohl 5000 Tode und Verwundete. Die Regimenter Deutschmeister, Reiski, die Grenadierreserve und die Dragoner von Hohenlohe haben besonders gelitten. Wir hatten etwa 2500 Tode und Verwundete. Am 9. Morgens giengen unsre Truppen über den Mincio zurück. Darauf ließ der Feind in der Nacht vom 9. auf den 10. d. 10,000 Mann Fußvolk und 2000 Mann Reiterei über die Brücke bei Borghetto, die er unter dem Schutze der Anhöhen von Valeggio behauptet hatte, auf

das rechte Ufer des Mincio übergehen, in Hoffnung, sich diesseits zu behaupten. Er wurde aber von allen Seiten angegriffen, und genöthigt, mit Verlust von 200 Tode und 200 Gefangenen über den Mincio zurückzugehen. Wir hatten 20 Tode und 150 Verwundete u.

Vom 1. bis zum 20. Febr. sind an Beiträgen für die Kranken und verwundeten Kriger eingegangen:

Von Karlsruhe, in verschieden einzelnen Einsendungen: 41 fl. 6 kr. baar, 44 Hemden, 115 paar Socken, 55 pr. Staucher, 66 wollene Leibbinden, 189 Bandagen, 19 pr. Handschuhen, viele Compressen und Charpie.

Karlsruhe und Grödingen, durch Frau v. Goeler:

15 fl. 11½ kr. baar, 17 Hemden, 101 pr. Socken, 1 pr. Strümpfe, 20 pr. Staucher, 25 wollene Leibbinden, viele Bandagen und Compressen, 6 Servietten, 6 Masttücher, 2 Stük Zeug, 2 Betttücher, etwas gedörrtes Obst.

Karlsruhe, durch Madame Griesbach:

36 fl. 21 kr. baar, 97 Hemden, 237 pr. Socken, 5 pr. Strümpfe, 41 pr. Staucher, 24 wollene Leibbinden, 4 Betttücher, 520 Bandagen, 468 Compressen, 40 pr. Handschuhe, 25 Bouteillen Wein, 12 Stük Halstücher, 6 Kappen, sodann einige kleine Bijouterien.

do. durch Madame Bierordt:

10 fl. 48 kr. baar, 30 Hemden, 144 pr. Socken, 15 pr. Staucher, 27 Schlafhauben, 26 wollene Leibbinden, 283 Bandagen aller Art, 30 pr. Handschuhe, mehrere Compressen und Charpie, alte Leinwand, 4 Unterbeinkleider.

Heidelberg, durch Madame Pfister:

108 fl. 36 kr. baar, 55 fl. in Zins-Koupons, 144 Hemden, 504 pr. Socken, 19 pr. Strümpfe, 30 pr. Staucher, 29 Schlafkappen, 32 wollene Leibbinden, 34 Wämse von Flanel, 12 Betttücher, 791 Bandagen, 307 Compressen, 3 pr. Handschuhe, 1 Stük Flanel, 6 Halstücher, 130 Pf. Charpie, mehrere Kleidungsstücke und alte Leinwand.

do. durch Frau von Benningen Andlaw:

4 fl. baar, 32 Hemden, 33 pr. wollene Socken, 6 Kappen, 2 pr. Staucher, 25 Leibbinden, 10 Wämse von Flanel, 2 Betttücher, mehrere Packete Bandagen, Compressen und Charpie.

Weinheim, durch Madame Falk:

18 pr. Socken, 2 Kappen, mehrere Bandagen, Compressen und Charpie.

Buchen und Grödingen, durch Madame Lang:

17 fl. 45 kr. baar, 11 Hemden, 34 pr. Socken, 7 Kappen, 2 wollene Wämse, 1 Bettuch, 2 Servietten, 8 Tücheln, 51 Ellen Leinwand, Charpie.

Adelsheim, durch Frau v. Adelsheim:

9 Hemden, 36 pr. Socken, 6 Kopftücheln, mehrere Packete Bandagen, Compressen und Charpie.

Neckarets und Mosbach, durch Frau v. Pottberg:

2 fl. baar, 26 Hemden, 7 pr. Socken, 1 pr. Stauder, 2 Bettücher, 46 Bandagen, 66 Compressen, 11 pr. Handschuhe, mehrere Leinwand und Charpie, 2 Smr. gedörrtes Obst.

Bretten, durch Madame Castorph:

11 Hemden, 8 pr. Socken, 4 pr. Stauder, 69 Bandagen, 24 Compressen, altes Leinen und mehrere Pf. Charpie.

Ettlingen und Speffart, durch Mad. Buhl:

19 fl. 30 kr. baar, 60 Hemden, 31 pr. woll. Socken, 32 pr. woll. Strümpfe, 12 Kappen, 6 wollene, 29 leinene Leibbinden, 76 Bandagen, 96 Compressen, 52 pr. Handschuhe, 15½ Ellen neue Leinwand, mehrere alte Leinwand und 26 Pf. Charpie.

Rastadt, durch Fr. v. Harrant:

36 Hemden, 33 pr. Socken, 4 pr. Stauder, 2 Bettücher, 78 Bandagen, 132 Compressen und Charpie.

Durlach, Berghausen und Palmbach, durch Mad. Bär:

23 fl. 43 kr. baar, 51 Hemden, 16 pr. Socken, 1 pr. Strümpfe, 3 pr. Stauder, 1 Kappe, mehrer ganz alte Hemden und Leinwand, dann Charpie, 9 Smr. dörres Obst.

Bühl, durch Frau v. Beust:

4 Hemden, 2 pr. Strümpfe, 37 pr. Socken, 1 pr. Handschuhe, 6 pr. Stauder, 2 Bettücher, mehrere Packete Bandagen und Charpie.

Oberkirch, Renchen u. Stadelhofen, durch Md. Ackermann:

11 fl. 6 kr. baar, 6 pr. Strümpfe, 6 Kappen, 4 pr. Socken, 12 Bettücher, 21 Pf. Charpie, mehrere Bandagen und alte Leinwand.

Hausach, durch Frau v. Uedtritz:

11 fl. 42 kr. baar, 8 Hemden, 13 Bettücher, 41 Bandagen, 142 Compressen, Charpie.

Mahlberg, durch Mad. Lembke:

4 fl. baar, 2 Hemden, 6 pr. Socken, 8 pr. Strümpfe, 1 Bettuch.

Freiburg, durch Frau v. Andlaw, geb. Schackmin:

25 Hemden, 14 pr. Socken, 2 pr. Strümpfe, 6 pr. Stauder, 2 pr. Handschuhe, 1 wollene Leibbinde, mehrere Bandagen, Compressen und Charpie.

Neckargemünd, dann den Dörtschaften Bammerthal, Dils-

berg, Mauer, Wimmeröbich, Wiesenbach, Döfenbach,

Hilsbach, Maibach, Gayberg, Speckbach, Lobensfeld,

Neckesheim, Muckenloch, Haay, Angenloch, Schön-

bron, Rosbronu, Altmühl, durch Mad. Heidel:

34 fl. 42 kr. baar, 336 Hemden, 11 pr. leinene Beinkleider, 9 Bettücher, 17½ Ellen Flanell, 13 wollene Wämse, 39 pr. Handschuhe, 18 wollene Leibbinden, 31 pr. Strümpfe, 231 pr. Socken, 10 pr. Kamäschchen, 7 Kappen, über 1000 Stück Bandagen und Compressen, alte Leinwand und Charpie.

Von einer Gesellschaft in Mannheim, durch einen Un-

genannten: 300 pr. Socken.

Von 11 Frauen aus Philippsburg, 22 pr. Socken, 176

Bandagen, 195 Compressen, 5½ Pf. Charpie.

Offenburg, bei Frau v. Neuen:

2 fl. 42 kr. baar, 11 Hemden, 14 pr. Socken, 4 Kappen, 6 pr. Stauder, 19 Bandagen und mehrere Compressen, dann mehrere Kleidungsstücke.

Die Beträge von Offenburg wurden gleich, ausser den Kleidungsstücken, zur direkten Abgabe an das Großherz. Lazareth in Schuttern angewiesen.

Von den obstehenden Beiträgen wurde bereits an in

das Feld rückende Detaschements verwendet, nämlich:

des Drag. Reg. v. Freyslebt	15 pr. Socken
des Inf. Reg. v. Stockhorn	99 pr. Socken
= = = Großherzog	158 pr. Socken
des leichten Infant. Bataillons	53 pr. Socken

an ein zweites do. 63 pr. Socken und 63 pr. Stauder

An Hrn. Stabsmedikus Meier zur Verteilung in die Großherz. Milit. Lazareth Ettlingen, Frauenalb, Hagenu und Schuttern:

250 Hemden, 500 paar Socken, 50 pr. Strümpfe, 80 Schlafhauben, 14 wollene Wämse, 24 Bettücher, 6 pr. Ueberschuhe, 160 wollene Leibbinden, 2000 Compressen.

An mehrere aus auswärtigen Spitalern zurückkommene Refonvaleszenten:

des Regiments Großherzog	16 Hemden	11 pr. Socken
= = v. Stockhorn	25 Hemden	25 pr. Socken
= = Gf. Hochberg	18 Hemden	18 pr. Socken

Da nun bereits so viele Bandagen und Charpie vorhanden sind, daß man derlei für die Großherz. Spitaler auf lange Zeit vorräthig hat, so bittet man, die alte Leinwand in größern und kleinern Stücken unverarbeitet, um solche zu Compressen gebrauchen zu können, hierher zu senden, die bereits vorräthige Charpie aber an die im Lande befindlichen Spitaler der hohen Militärten direkt abzugeben.

Karlsruhe, den 20. Febr. 1814.

Die Verwaltungskommission des
Frauenvereins.

Fortsetzung der Beiträge zur Landesbewaffung.

Die Kommission des Museums dahier, hat als freiwilligen, patriotischen Beitrag eines Theils der Mitglieder dieser Gesellschaft den Betrag von 1225 fl. 12 kr. zur Bestreitung der Bekleidungskosten, und zur nothdürftigen Unterstützung der vom Staate nicht übernommenen, unvermöglihen Landwehrmänner, dargebracht.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Das Publikum wird hiermit benachrichtigt, daß die Postwagenverbindung mit Triest über Raasburg, Salzburg und Klagenfurt wieder hergestellt ist, und daß die betreffenden Sendungen bei den diesseitigen Posten zu dem nach Augsburg abgehenden Postwagen an den bekannten Tagen aufzugeben sind.

Karlsruhe, den 15. Febr. 1814.

Großherzogl. Bad. Postdirektion.